

Liebe Aumühlerinnen
und Aumühler,



Eigentlich war die Gemeindevertreter-sitzung vom 6. Mai sehr gut, denn endlich ist es für wichtige Projekte weitergegangen: der Standort für das neue **Feuerwehr**-Gebäude wurde nach kontroverser Diskussion verabschiedet, das Bauprogramm „Kuhkoppel Ost“ wurde verabschiedet, für die **Brücke am Mühlenteich** wurden entscheidende Weichen gestellt und auch für das **Sport- und Jugendheim** geht es nun in die weitere Planung für eine umfangreiche Sanierung des alten Gebäudes. Und deshalb steht am Anfang das Wort *„eigentlich“*. Denn obgleich von den 23 Gemeindevertreter*innen nur 11 (diejenigen von UWG und SPD) dagegen waren, gab es für einen Ersatzbau keine Mehrheit. Ein Befürworter war leider verhindert und der Bürgermeister hat sich enthalten. Alles vor dem Hintergrund, dass die beiden Fachausschüsse KuBiSpo und Finanzen einen Ersatzbau mehrheitlich empfohlen hatten. Bei einem Ersatzbau hätte man die Kosten begrenzen können. Das ist bei der nun beschlossenen Modernisierung nicht möglich. Jetzt steckt Aumühle rund 1,5 Mio € in ein marodes Gebäude, das auf einem höchst fragwürdigen und möglicherweise asbesthaltigen Keller stehen wird. Das ist schlimm! Natürlich werden die Kosten explodieren, wir bekommen unsere kleine „Aumühler Elphi“. Die Kosten werden die eines Ersatzbaus möglicherweise übersteigen und am Ende will es wieder keiner gewesen sein. Und wenn man das Argument „wir müssen sparen“ tatsächlich ernst nähme, dann müsste man sich fragen, ob 30 **Parkplätze** (statt verabschiedeter 51) am „Schwarzen Weg“ nicht ausreichen würden.

PETER KRÜGER-HERBERT